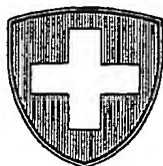


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTCHRIFT

Veröffentlicht am 1. April 1940



Gesuch eingereicht: 2. Dezember 1938, 10 Uhr. — Patent eingetragen: 31. Dezember 1939.**Zusatzpatent** zum Hauptpatent Nr. 207417.

Frau Marie STALDER-LÜTHOLD, Alpnach-Dorf (Obwalden, Schweiz).

Vorrichtung zum Verhindern des Abstehens der Ohrmuscheln vom Kopf bei Kindern.

Die zusätzliche Erfindung betrifft eine weitere Ausbildung der Halteorgane, welche aus Klemmen bestehen, die aus den Stabenden und aus an den innern Seiten des Stabes befestigten, gegen die Stabenden hin verlaufenden federnden Schenkeln zusammengesetzt sind.

Auf beiliegender Zeichnung ist diese weitere Ausbildung des Erfindungsgegenstandes von der Seite in zwei Ausführungsbeispielen in übernatürlicher GröÙe dargestellt, wobei die eingeklemmten Ohrmuscheln im Schnitte angedeutet sind.

Am elastischen, der Form des Hinterkopfes entsprechend bogenförmig gestalteten Stab 1 sind gegen die beiden Enden hin verlaufende federnde Schenkel 2 befestigt.

Gemäß erstem Ausführungsbeispiel (Fig. 1) laufen die Enden des Stabes und diejenigen der Schenkel in an den Kanten abgerundete Verbreiterungen 3, 4 aus, die sich auf gleicher Höhe zueinander befinden. Die Schenkel sind in ihrem mittleren Verlaufe etwas nach einwärts gebogen, um Platz für den äußern

umgerollten Rand der Ohrmuschel zu gewähren und damit zu verhindern, daß ein unangenehmes Gefühl erweckt wird. Zweckmäßigerweise sind, um ein gutes Halten der Ohren zu sichern, die Auflagestellen der Verbreiterungen am Stabende und am Schenkel geriffelt.

Das in Fig. 2 dargestellte zweite Ausführungsbeispiel, bei welchem der Stab in nach einwärts gebogene kugelförmige Enden 5 ausläuft, zeigt eine Schenkelausbildung, bei der die Enden der Schenkel nur bis ungefähr ein bis zwei Millimeter gegen die kugeligen Enden heranreichen. Mit dieser Ausführungsform wird der innere, im Querschnitt ungefähr rechtwinklig vom Kopf abstehende Teil der Ohrmuschel erfaßt.

Als Konstruktionsmaterial für die Vorrichtung eignet sich besonders gut Celluloid, wobei die Schenkel am Stab mittels Aceton angeklebt sein können.

PATENTANSPRUCH:

Vorrichtung zum Verhindern des Abstehens der Ohrmuscheln vom Kopf bei Kin-

dern nach dem Patentanspruch des Hauptpatentes, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteorgane aus Klemmen bestehen, welche aus den Stabenden und aus an den innern Seiten des Stabes befestigten, gegen die Stabenden hin verlaufenden federnden Schenkeln zusammengesetzt sind.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die an den Kanten abgerundete Verbreiterungen aufweisenden Enden des Stabes und der

Schenkel sich auf gleicher Höhe zueinander befinden.

2. Vorrichtung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Schenkelenden sich ungefähr ein bis zwei Millimeter hinter den kugelförmigen Stabenden befinden.
3. Vorrichtung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Schenkel in ihrem mittleren Verlaufe nach einwärts gebogen sind.

Frau Marie STALDER-LÜTHOLD.

Vertreter: F. A. von MOOS, Luzern.

